

PRESSEMELDUNG

„Fliegendes“ Glaskunstwerk für Traditionskäserei Gläserner Ballon von Ricarda Dietz ziert Neubaufassade in Waging

München – Waging, 19. Januar 2012 – Ein gläserner Heißluftballon mit fünf Metern Durchmesser und einer Gesamtgröße von fünf mal neun Metern schmückt seit wenigen Tagen die Neubaufassade der Privatkäserei Bergader in Waging. Die Ballonhülle stellt die Weltraumsicht auf Eurasien dar, eine Fahne verweist auf den oberbayerischen Standort der Käserei. Dazu passend: Vier Kugellampions aus Glasmosaik setzen blaue Akzente auf den vier Säulen der Betonmauer des Geländes. Darunter zeigen je drei übereinander folgende blaue in die Mauer eingearbeitete Fassadenmosaiken teils abstrakt, teils gegenständlich die Hauptlieferanten des Werkes – die bayerischen Kühe.

Von der Idee zum künstlerischen Entwurf

Idee und Entwurf der Kunstwerke stammen von der Münchner Künstlerin Ricarda Dietz, die Umsetzung erfolgte in Zusammenarbeit mit den Münchner Mosaik- und Glaskunstwerkstätten Gustav van Treeck. Die Bitten der Anwohner rund um den Neubau ließen bei Beatrice Kress, der Geschäftsführerin von Bergader, den Entschluss heranreifen, die nüchterne Fassade der Großkäserei durch ein ganz besonderes Schmankerl aufzulockern. Sie beauftragte Ricarda Dietz, Entwürfe zu entwickeln, von denen schließlich der Ballon und die Highlights in und auf der Betonmauer überzeugten.

Doch das war erst der Beginn der Reise: Künstlerin, Kunstglaser und Käserei berieten zunächst darüber, wie sich das große Glaskunstwerk am besten umsetzen ließe. So war freilich angedacht, die Scheiben in traditioneller Manier von Hand zu bemalen und die Farben einzubrennen. Auch überlegten sie, das Gemälde im Siebdruckverfahren auf die Scheiben zu übertragen, was letztendlich viel zu aufwendig gewesen wäre. Schließlich entschieden sich die Beteiligten für das fotodigitale Verfahren, da es die optimale Umsetzung innerhalb des vorgegebenen Kostenrahmens ermöglichte.

Technische Umsetzung des Kunstwerks

Ricarda Dietz malte dazu den Ballon auf eine Leinwand mit Leinenstruktur. Die Werkstätten scannten das Kunstwerk, das nur ein Viertel der endgültigen Größe

misst, hochauflösend ein. Danach druckten sie das Bild digital auf UV-Licht beständige Folien. Diese wurden anschließend zwischen zwei acht Millimeter dicke ESG-Scheiben (Einscheibensicherheitsglas) laminiert. Die so entstandenen VSG-Scheiben (Verbundsicherheitsglas) weisen eine Stärke von je 16 Millimetern auf. Aus sechs solchen Scheiben wiederum setzt sich die Ballonhülle zusammen. Eine weitere Scheibe bildet den Ballonkorb ab und Edelstahlverstrebungen stellen die Seilverbindungen dar. Die Scheiben sind auf einer Unterkonstruktion aus verzinktem Stahl befestigt. Diese ist im Mauerwerk verankert.

Die Statik war eine der größten Herausforderungen, immerhin wiegt eine der sieben Scheiben bis zu 180 Kilogramm. Viele Überlegungen zur Aufteilung der Ballonhülle und der Unterkonstruktion sowie etliche statische Berechnungen waren nötig. Auch die amtliche Freigabe ließ auf sich warten, schwebt der Ballon doch in luftiger Höhe, ragt sogar minimal über die Fassadenoberkante hinaus. Vergangene Woche dann konnten die Kunstglaser endlich die einzelnen Scheiben mittels eines Spezialkrans mit Galgenseilwinde zum Gesamtkunstwerk zusammen montieren und es damit im Sinne der Künstlerin und der Auftraggeberin vollenden.

Der gläserne Ballon ist ein gelungenes Zusammenspiel modernster Technik, statischer Vorgaben und künstlerischer Meisterleistung: In den geforderten Dimensionen gibt er mit illusionistischer Tiefenwirkung die Leinwandstruktur, die Plastizität und den einzigartigen Pinselstrich der Künstlerin realistisch wieder. „Nur dank mutiger Kunstliebhaber, wie es sie bei Bergader gibt, können wir so wunderbare Highlights der Glaskunst erschaffen. Voraussetzung für das Gelingen ist immer eine gute Zusammenarbeit zwischen Auftraggebern, Künstlern und Kunstgläsern“, freut sich Javier Lindenmüller, Geschäftsführer der Bayerischen Hofglasmalerei über das neue „fliegende“ Glaskunstwerk.

Das Team

Über die Gustav van Treeck GmbH

Die Gustav van Treeck GmbH wurde im Jahr 1887 in München gegründet. Die Anfangsjahre prägten Aufträge für Kunstverglasungen in Kirchen und Schlössererweiterungen sowie an profanen Bauten. Die Ernennung zur „Hofglasmalerei“ durch den bayerischen Königshof erfolgte 1903. Schon vor 1900 und verstärkt zur Zeit des Jugendstils und Art Deco wurde die Werkstätte international tätig. 1910 begann sie, Mosaiken auszuführen.

Wenn es um Kunst in der Architektur geht, steht die Bayerische Hofglasmalerei Künstlern, Architekten, Bauämtern und Unternehmen logistisch und beratend zur Seite. Ob Mosaikunikate, moderne Glasarbeiten in Schmelztechnik (Fusing), Floatglasmalereien, Bleiverglasungen, Sandstrahlarbeiten, Restaurierungen und Rekonstruktionen oder ganz neue, experimentelle Techniken - das Team aus vorwiegend im Haus ausgebildeten Glasmalern, Kunstglasern und Mosaizisten sowie Beratern unterstützt, begleitet und setzt einzigartige Ideen um. Damit Kunst in und an Gebäuden entsteht.

Über Ricarda Dietz

Der öffentliche Raum ist das Forum der 1939 in München geborenen Künstlerin. Ricarda Dietz studierte in den 1960er Jahren Innenarchitektur und Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in München. Um gerüstet „für das Haifischbecken des freien Kunstmarkts“ zu sein, perfektionierte sie beim Bayerischen Fernsehen in der Bühnenausstattung und Kulissenmalerei ihre handwerklichen Fähigkeiten. So ausgestattet gewann sie öffentlichkeitswirksame Ausschreibungen und bemalte, bespannte und bekachelte den öffentlichen Raum – unter anderem die Münchner U-Bahnhöfe Dülferstraße, Theresienwiese und Thalkirchen sowie Foyer und Sitzungssäle der Industrie- und Handelskammer. Ricarda Dietz erhielt für ihre Arbeiten im öffentlichen Raum den Münchner Seerosenpreis und kann europaweit auf wichtige Ausstellungen verweisen. Weiterhin entwarf sie künstlerische Gesamtkonzepte für Inneneinrichtungen von Gebäuden und war mit Buchillustrationen sowie der Gestaltung von Bucheinbänden und Broschüren befasst.

Über die Käserei Bergader, Waging

Den Grundstein für die heutige Bergader Privatkäserei legte Basil Weixler im Jahre 1902 mit seiner kleinen Dorfkäserei. Mit Gespür für den Zeitgeschmack entwickelte er in den 20er Jahren neue Käsesorten, die den Erfolg der Käserei mit bestimmten. Heute ist Bergader das führende deutsche Unternehmen in der Käsetheke und erobert zunehmend auch das SB-Kühlregal. Dabei ist die Basis des Erfolges das auf erstklassiger Qualität beruhende Bergader Spezialitätenkonzept. Eines wird sich nie ändern: Bergader war, ist und bleibt im Familienbesitz.

Pressekontakt

Gustav van Treeck - Werkstätten für Glasmalerei und Mosaik GmbH

Schwindstraße 3
80798 München

Telefon: +49 (0)89 52 34 085
Telefax: +49 (0)89 52 72 29

Ansprechpartnerin: Katja Zukic

kaz@hofglasmalerei.de
www.hofglasmalerei.de